

Atommüll neu nach Jura Ost

Der Bözberg und Fricktal Regio sind beim Poker um ein künftiges Tiefenlager für radioaktive Abfälle fein raus. Der Atommüll soll neu nach Jura Ost und nicht mehr in die Region Bözberg. Zuerst glaubte ich an einen verfrühten Aprilscherz, als ich die Meldung in der NFZ vom 13. 1.2011 las. Die Erklärung von Geri Thönen, dem in allen bezahlten Planungsgremien wohl vertretenen Geschäftsführer von Fricktal Regio brachte mich wieder in die Realität zurück: „Eine sinnvolle Lösung, denn der Begriff ist geographisch nicht mehr klar zuzuordnen“. Genau darum geht es der Nagra und dem Bundesamt für Energie: Verwedeln, nichts Verbindliches sagen, so tun, als sei alles gelöst. Dass Regio Fricktal bei diesem Spiel mitmacht, hat Tradition: Nur keine Probleme lösen. Lieber dösen und sich von Strategie- und Kommunikationsprofis gängeln zu lassen. Geschickt und für das Selbstwertgefühl der Teilnehmer am 17. Gemeindeforum wichtig, fand die Eröffnung der Namensänderung unter dem Thema Raumentwicklung statt. Wachstum und Hurra ohne das Negative des nahen Zwischenlagers und des kommenden Tiefenlagers. Auch für mein Gefühl ist das Tiefenlager Jura Ost weniger gefährlich als das Tiefenlager Bözberg. Ich frage mich: Ist das die Lösung, für ein Problem für das es nach heutigem Kenntnisstand keine Lösung gibt? Und noch viel mehr frage ich mich: Ist das die Art wie Fricktal Regio und die von der Nagra offiziell eingesetzten Gremien die Anliegen der Region vertreten? Sicher bin ich, dass es nicht so einfach sein wird, den Namen Bözberg aus allen kommenden Auseinandersetzungen um den Atommüll und die neuen Kernkraftwerke zu verbannen. Die Namensänderung wird sich als das erweisen, was sie ist: Eine Änderung, die nicht viel kostet.

Heiner Keller

Oberzeihen, 13.01.2011